

Dankesrede des Fördervereinsvorsitzenden Karlheinz Escher beim Kreisempfang am 1. August 2014

Sehr geehrter Herr Landrat, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wenn ich heute Abend den Förderpreis des Kulturpreises 2014 des Landkreises Bayreuth für das Deutsche Kameramuseum in Plech entgegennehme, dann stehe ich zwar nur als eine Person vor Ihnen, freue mich aber in doppelter Funktion und dies gleich dreifach!

Alleine bin ich deshalb, weil der Museumsgründer und Leiter der Einrichtung, der frühere KURIER-Redakteur Kurt Tauber - sicher noch dem einen oder anderen bekannt von seinen samstäglichem „KURTSgeschichten“ - derzeit wieder einmal in einer Klinik behandelt wird, nachdem er sich von dem Zusammenbruch mit Notoperation und Herzstillstand und Koma vor eineinhalb Jahren noch nicht wieder völlig erholt hat.

Dieser Förderpreis für das Deutsche Kameramuseum ist ihm aber – das weiß ich aus vielen Gesprächen – Ansporn und Bestätigung gleichermaßen, in seinen Anstrengungen, beim Auf- und Ausbau des Deutschen Kameramuseums nicht nachzulassen. Wenn ihn etwas in dem halben Jahr Krankenhausaufenthalt im vergangenen Jahr buchstäblich am Leben gehalten hat, dann die Freude über das gelungene Werk und die Gewissheit, dass noch viele Möglichkeiten dieses Projekts auch noch nicht ansatzweise ausgeschöpft sind. An Ideen mangelt es ihm - und uns – jedenfalls nicht...

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Kameramuseum in Plech e. V. empfinde ich es natürlich genauso und darf Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags und der Ausschüsse, im Namen des gesamten Vorstands und des gesamten Vereins und besonders von Kurt Tauber für diese Bestätigung unserer Arbeit herzlich danken.

Gerade als Vorsitzender freue ich mich nicht nur über die Ehre selbst sondern – man darf es ruhig einmal sagen – auch über die Geldspritze, die es uns ermöglicht, gerade die bevorstehenden Ausgaben im Zusammenhang mit unserer großen Fotoausstellung „25 Jahre Fall der Berliner Mauer“ im November entspannter anzugehen.

Schließlich freue ich mich in meiner zweiten Funktion in Personalunion – als Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Plech – über die Bestätigung von neutraler Seite, dass wir mit dem Beschluss des Gemeinderats von 2008, dem Deutschen Kameramuseum eine Heimstadt in der zur Hälfte leer stehenden Grundschule in Plech zu geben, eine Entscheidung getroffen haben, die offenbar richtig war und um die uns die eine oder andere Gemeinde inzwischen schon beneidet hat.

Gerne lade ich Sie hiermit ein, uns im Kameramuseum Plech zu besuchen, damit Sie sich auch persönlich einen Eindruck davon verschaffen können, dass es sozusagen „die Richtigen“ getroffen hat. Geöffnet haben wir – mit ehrenamtlichen Kräften - jeden Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Meine Damen und Herren – vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!